

---

## Kurzfassung

Die Stärkung des Fußverkehrs wird zunehmend zu einem tragenden Pfeiler auf dem Weg zu einer nachhaltigen Mobilität. Immer mehr Städte entwickeln Fußverkehrsstrategien, um sowohl dem Klimawandel, als auch der fehlenden Lebensqualität in den Städten entgegenzuwirken. Um dies zu realisieren, sind umfangreiche Analysen und die Heranziehung bereits vorhandener Handlungsleitfäden, notwendig. Ziel dieser Bachelorarbeit ist die Erarbeitung allgemeiner Maßnahmen zur Förderung des Fußverkehrs in Wuppertal. Dies wird basierend auf den Analyseergebnissen erfolgen. Ebenfalls werden auf Grundlage dieser Analyse für ein Quartier in Wuppertal explizite Handlungsmaßnahmen aufgezeigt.

Um dieses Ziel zu realisieren wird zunächst die allgemeine Lage des Fußverkehrs in Wuppertal dargestellt. Daraufgehend werden die Regelwerke und ihre Anforderungen beschrieben. Daran anschließend erfolgt die Aufarbeitung verschiedener Handlungsleitfäden zur Förderung des Fußverkehrs. Durch eine Analyse werden dann alle wichtigen Aspekte in einer Tabelle dargestellt.

Daraus erfolgt eine tabellarische Erfassung der relevantesten Aspekte in einer Fußgängerstrategie. Diese sind zum einen die Sicherheit der Fußgänger und zum anderen das Beleben der Stadt, welches durch den Fußverkehr und die Darstellung der Umweltfreundlichkeit erreicht wird. Hinzu kommt noch die Gesundheit des Verkehrs.

Da bereits andere Städte unterschiedliche Maßnahmen aus ihren Fußverkehrsstrategien erfolgreich angewandt haben, werden im nächsten Kapitel Strategien der Stadt Berlin und Hamburg vorgestellt.

Im nächsten Schritt werden die Unfalldaten der Stadt Wuppertal aus 3-JK<sup>1</sup> und alle relevanten Daten aus Bueffee und Schulweg-Check tabellarisch gesammelt, analysiert und untersucht. Daraus werden die Unfallhäufungslinien 2 und Unfallhäufungsstellen 3 ermittelt. Die Unfallumstände, -ursachen, -typen und -kategorien in Wuppertal werden ebenfalls untersucht. Im letzten Schritt der Auswertung wird eine Unfallliste für die getöteten Fußgänger erstellt. Auf Grundlage aller bisher erforschten Daten werden im nächsten Abschnitt alle Mängel in Wuppertal zusammengefasst, dadurch ist es möglich übergeordnete Ziele zu formulieren. Um diese Ziele erreichen zu können, werden erstmals allgemeine Maßnahmen vorgeschlagen.

Um nun explizite Maßnahmen vorzuschlagen war es notwendig ein Quartier innerhalb von Wuppertal zu wählen.

Die Entscheidung für ein Quartier beruhte auf den nachfolgenden Kriterien. Diese sind zum einen die Anzahl der Unfallhäufungen und die damit verbundenen Unfalldaten und welche Quartiere die meisten Meldungen laut „Schulweg-Check“ und Bueffeehat haben.

Aufgrund dieser Kriterien fiel die Auswahl auf Wuppertal Oberbarmen. Der Übersicht halber werden alle Unfallhäufungslinien innerhalb des Quartiers separat bearbeitet und jeweils eine Karte erstellt. Anschließend werden alle Unfälle der Unfallhäufungslinie durch eine Vor-Ort-Untersuchung geprüft. Die festgestellten Defizite und mögliche Unfallgründe werden aufgezeigt und mögliche Verbesserungsvorschläge gemacht. Bei dieser Untersuchung stellte sich heraus, dass die Gehwege deutlich unter der Mindestbreite von 2,5 Metern liegen. Dies liegt zum einen an dem baulich zu schmalen Gehweg und zum anderen an den parkenden Autos, welche auf dem Gehweg stehen. Auch die Querungsmöglichkeiten sind an vielen Stellen nicht gegeben. Als mangelhaft stellten sich die Witterungsbeständigkeit von Fußwegen und die Barrierefreiheit

---

<sup>1</sup> Die zur Verfügung gestellten Unfalldaten waren vom 01.01.2016 bis zum 31.08.2018. Diese Daten werden bei der Auswertung als eine 3-JK bezeichnet, trotz der fehlenden vier Monaten.

heraus. Als Maßnahmen zur Beseitigung dieser Defizite sind in erster Linie der Ausbau bzw. Umbau von Fußgängerwegen notwendig.

Bei der Unfallhäufungsstelle wird dieser Vorgang ebenfalls angewendet, dadurch war es möglich den Zusammenhang dieser Defizite und die bestehenden Unfalldaten aufzuzeigen.

Als letzter Schritt für die Untersuchung des Quartiers wird eine Karte erstellt, worauf sich die restlichen Meldungen, welche sich außerhalb der Meldungen von Schulweg-Check und Bueffee befinden, dargestellt.

Durch Vor-Ort-Untersuchungen werden einige dieser Meldungen überprüft und eventuelle Verbesserungsvorschläge genannt. Dies erfolgt ebenfalls für die separate Orts erkundung.

Im nächsten Schritt werden die festgestellten Mängel mit den Aspekten aus der Vergleichstabelle aus Kapitel 2 verglichen. Anschließend werden für das Quartier Ziele zur Förderung des Fußverkehrs formuliert. Darauf basierend werden möglichst präzise Maßnahmen vorgeschlagen.

## Abstract

Strengthening pedestrian traffic is increasingly becoming a key pillar on the road to sustainable mobility. More and more cities are developing pedestrian strategies to counteract both climate change and the lack of quality of life in cities. To achieve this, comprehensive analyses and the use of existing action guidelines are necessary.

The aim of this bachelor thesis is to develop general measures to improve pedestrian traffic in Wuppertal. This will be based on the results of the upcoming analysis. On the basis of this analysis, explicit measures for a quarter in Wuppertal will also be identified.

In order to achieve this goal, the general situation of pedestrian traffic in Wuppertal will first be presented. Subsequently, the rules and regulations and their requirements will be described. Furthermore, various action guidelines for the promotion of pedestrian traffic will be worked out. All important aspects will then be presented in a comprehensive table.

The most relevant aspects are then tabulated in a pedestrian strategy. These are, on the one hand, the safety of pedestrians and, on the other hand, the revitalisation of the city, which is achieved through pedestrian traffic and the development of environmental friendliness. Added to this is the health of traffic.

Since other cities have already successfully applied different measures to their pedestrian traffic strategies, the next chapter presents strategies of the city of Berlin and Hamburg.

In the next step, the accident data of the city of Wuppertal from 3-JK and all relevant data from Bueffee and Schulweg-Check will be collected, analysed and examined in tabular form. From this, the accident accumulation lines 2 and accident accumulation points 3 are determined. The accident circumstances, causes, types and categories in Wuppertal will also be investigated. In the final step of the evaluation, an accident list for the pedestrians killed will be drawn up. On the basis of all data researched to date, all deficiencies in Wuppertal will be summarised in the next section, making it possible to formulate overarching objectives. In order to achieve these goals, general measures will be proposed.

In order to formulate explicit measures it was necessary to choose a district within Wuppertal.

The decision for this was based on the following criteria. These criteria are the number of accidents and the related fatalities and which districts have the most reports according to "Schulweg-Check" and "Bueffeehat".

Based on these criteria, the selection fell on Wuppertal Oberbarmen. For the sake of clarity, all accident accumulation lines within the neighbourhood are processed separately and a map is

---

created for each line. Afterwards all accidents of the accident accumulation line are examined by an on-site investigation. The identified deficits and possible accident causes are identified and possible suggestions for improvement are made. This investigation showed that the footpaths were well below the minimum width of 2.5 metres. This is due on the one hand to the narrow sidewalk and on the other hand to the parking cars on the sidewalk. Also the crossing possibilities are not given in many places. The weather resistance of footpaths and their accessibility proved to be inadequate. Measures to eliminate these deficits are primarily necessary for the extension or conversion of pedestrian paths.

This procedure is also applied at the accident location, thus it was possible to show the connection of these deficits and the existing accident data.

As a final step for the investigation of the neighborhood a map will be drawn up, on which the remaining reports, which are outside the reports of school route check and buffet, will be displayed. On-site inspections are carried out to check some of these reports and to suggest possible improvements. This is also done for the separate local reconnaissance.

The next step is to compare the identified deficiencies with the aspects from the comparison table in Chapter 2. Subsequently, objectives are formulated for the neighbourhood. Based on this, targeted measures are proposed.